



www.NABU-International.de



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,
die NABU International Naturschutzstiftung engagiert sich seit Ihrer Gründung 2009 vor allem in den Regionen der Erde, in denen ursprüngliche Natur- und Kulturräume noch erhalten sind. Die Stiftung unterstützt zudem die internationalen Konventionen zum Handel mit bedrohten Arten, zum Schutz wandernder Tierarten sowie zum Klimaschutz. Mit diesem ersten Kurzbericht möchten wir unsere Arbeit dokumentieren – für unsere Unterstützer und alle, denen der internationale Naturschutz am Herzen liegt. Laden Sie auch unseren ausführlichen Jahresbericht kostenlos herunter: www.nabu-international.de/jahresbericht
Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Thomas Tennhardt

Kurzbericht 2012

Waldschutz ist Tigerschutz

Der Valmiki-Nationalpark ist eines der bedeutendsten Tiger-Refugien der Welt. Bevor das Gebiet vor zwölf Jahren unter Schutz gestellt wurde, war es fast drei Jahrzehnte lang für die Produktion hochwertiger Hölzer genutzt worden. Das machte Weideland für große pflanzenfressende Huftiere wie Hirsche, die Hauptbeutetiere der Tiger, knapp. Die NABU International Naturschutzstiftung arbeitet deshalb daran, die natürlichen Bedingungen im Nationalpark wiederherzustellen und das Gebiet zu einem sicheren, lebenswerten Rückzugsort für Tiger und andere Tiere zu machen.

Das Reservat ist von 142 Dörfern mit insgesamt 80.000 Einwohnern umgeben. Die Menschen sind in vielerlei Hinsicht vom Wald abhängig, leben gleichermaßen von und in ihm. Sie roden den Wald, um Brennholz, Baumaterial und Weideflächen zu gewinnen. Das bringt Probleme mit sich: Die Viehherden verdrängen die Wildtiere und infizieren sie zudem mit ansteckenden Krankheiten.

Um die Lebensgrundlage nicht nur des Tigers, sondern auch der Menschen zu sichern, hat NABU International gemeinsam mit seinem lokalen Partner Wildlife Trust of India, der lokalen Bevölkerung und

der Nationalparkleitung einen nachhaltigen Managementplan erstellt. Indem die Lebensbedingungen für die Menschen in Valmiki verbessert werden, verringert das Modell den Bevölkerungsdruck auf das Reservat und unterstützt die Vegetation dabei, sich zu regenerieren – die Basis für eine überlebensfähige Tigerpopulation. Die bisher ergriffen



Schutzmaßnahmen sind ein guter Anfang: In den vergangenen fünf Jahren ist die Anzahl der Tiger in Indien erstmals wieder angestiegen. Zwischen 2006 und 2011 wuchs die Population um etwa 20 Prozent von 1.411 auf 1.706 Tiger.



Wilderer töten jährlich tausende Elefanten in Afrika



Riesige Herden von Gnus, Zebras und Antilopen durchziehen Jahr für Jahr auf der Suche nach Wasser und frischem Weideland die Maasai Mara, den nördlichen Ausläufer der Serengeti in Kenia. Doch nicht alle Tiere kommen an ihrem Zielort an – tausende werden jährlich von Wilderern getötet, darunter auch die immer seltener gewordenen Afrikanischen Elefanten.

Die NABU International Naturschutzstiftung unterstützte daher seit ihrer Gründung ein Projekt des Anne Kent-Taylor Funds zum Schutz von Elefanten und anderen Wildtieren in der kenianischen Maasai Mara. NABU International half beim Aufbau einer einheimischen Anti-Wilderer-Einheit, die neben Kontrollfahrten durch das Gebiet wichtige Aufklärungsarbeit in Schulen und Dörfern leistet. Dabei konnten die Ranger bereits viele Menschen vor Ort für den Schutz der Wildtiere sensibilisieren. In der Maasai Mara nutzen Wilderer meist Drahtschlingen für ihr illegales Handwerk. Sie basteln die Fallen zum Beispiel aus Telefon- oder Zaundrähten. Die tödlichen Schlingen legen sie entlang der Wanderrouten der Tiere und in der Nähe von Wasserlöchern aus. Elefanten können sich dank ihrer Kraft meist aus den Schlingen losreißen, erleiden dabei jedoch schwere Verletzungen. Diese führen dazu, dass die Tiere unter großen Schmerzen ein Bein oder ihren Rüssel verlieren – oder qualvoll verenden. Die Ranger sammeln Schlingen ein und vernichten diese, damit sie nicht wiederverwendet werden können.

Rettung für die Löwen im Vulkankrater

Der Ngorongoro-Krater mit seiner fruchtbaren Ebene liegt in Tansania am Rande der Serengeti. Sein Kraterand umringt vulkanische, wasserreiche Böden, die einer einzigartigen Vielzahl von Wildtieren einen idealen Lebensraum bieten. Jedoch sind die Löwen des Ngorongoro wie eingekesselt. Zwischen dem Krater und der benachbarten weitläufigen Serengeti gibt es nur wenige Verbindungswege. Im Umland des Krater-Schutzgebietes haben sich seit Jahrzehnten die Massai mit ihren Kuh- und Ziegenherden ausgebreitet und stellen eine Barriere für den lebenswichtigen genetischen Zuwachs der Löwen dar. Die Folgen der dauerhaften genetischen Isolation sind eine durch Inzucht verursachte Zeugungsunfähigkeit, eine hohe Sterblichkeitsrate der Jungtiere sowie eine erhöhte Anfälligkeit für tödliche Infektionskrankheiten. Gemeinsam mit Professor Craig Packer und der Unterstützung von National Geographic hat NABU International ein Projekt zum Schutz der bedrohten Löwen gestartet. Ziel ist es, einen Korridor zwischen der Serengeti



und dem Ngorongoro-Krater zu schaffen, der den Löwen einen sicheren Übergang gewährt. Im Oktober 2012 wurde dafür der erste Löwe mit einem GPS-Sender ausgestattet. Das Halsband verrät durch regelmäßige Signale, wo sich das Tier genau aufhält und welche Routen es derzeit im und aus dem Krater heraus begeht. Insgesamt sollen im Rahmen des Projekts sechs Löwen mit Satellitenhalsbändern ausgestattet werden.



Kurzbericht 2012 – Finanzen

Erträge 2012

Sachkostenzuschüsse	80.000,00 €
Spenden	98.000,00 €
Unternehmenskooperationen	19.000,00 €
Sonstige Erträge	1.000,00 €
Gesamt	198.000,00 €

Der Posten „Sachkostenzuschüsse“ beinhaltet einen Sachkostenzuschuss des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V.

Aufwendungen 2012

Informationsarbeit	77.000,00 €
Internationale Naturschutzprojekte	100.000,00 €
Fördererbetreuung/-information und -gewinnung	53.000,00 €
Allgemeine Verwaltung	12.000,00 €
Gesamt	242.000,00 €

Abzüglich der Entnahme aus den Rücklagen für in 2012 durchgeführte Projekte hatte der Haushalt der Stiftung am Jahresende 2012 ein Defizit von 21.000€. Dieses wurde am Jahresanfang 2013 jedoch rasch wieder ausgeglichen. Bedingt durch eine unvorhersehbare Terminverschiebung konnten Einnahmen aus der Fördererwerbung erst in 2013 realisiert werden, deren Kosten noch in 2012 anfielen.

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	2012¹	2011²
A. Anlagevermögen	205.154,14	219
I. Sachanlagen	26.639,34	0
II. Finanzanlagen	178.514,80	219
B. Umlaufvermögen	41.635,51	82
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.397,34	1
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	34.238,17	81
Bilanzsumme	246.789,65	301

Passiva	2012¹	2011²
A. Eigenkapital	202.927,13	248
I. Stiftungskapital	140.000,00	140
II. Zweckgebundene Rücklagen	8.254,00	11
III. Erbschaftsrücklage	75.724,29	88
IV. Freie Rücklagen	0,00	10
V. Mittelvortrag	-21.051,16	-1
B. Rückstellungen	3.570,00	52
C. Verbindlichkeiten	40.292,52	1
Bilanzsumme	246.789,65	301

¹ in Euro

² in Tausend Euro

Kurzbericht 2012 – Finanzen

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	2012¹	2011²
1. Erträge aus satzungsmäßigen Betätigungen	178.469,17	122
a) Spenden und Bußgelder	98.469,17	112
b) Zuschüsse	80.000,00	10
2. Sonstige Erträge	19.762,50	0
3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung	-177.200,23	-100
a) Projektzuschüsse	-53.338,66	-100
b) Reise- und Tagungsaufwendungen	-10.522,12	0
c) Verlags- und Agenturleistungen für Informationsarbeit	-66.740,47	0
d) Honorare / Gutachten	-46.598,98	0
4. Abschreibungen	-1.902,81	0
5. Sonstige Aufwendungen	-64.977,24	-5
a) Allgemeine Geschäftskosten	-11.588,31	-5
b) Vertriebsaufwand	-53.433,27	0
c) übrige sonstige Aufwendungen	44,34	0
5. Finanzergebnis	560,77	5
a) Erträge aus anderen Wertpapieren	5.229,14	5
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208,89	0
c) Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.847,13	0
d) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30,13	0
6. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-45.287,84	22
7. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2
8. Entnahmen aus Rücklagen	31.405,68	0
a) aus zweckgebundenen Rücklagen	10.235,00	0
b) aus der Erbschaftsrücklage	10.885,21	0
c) aus freien Rücklagen	10.285,47	0
9. Einstellungen in Rücklagen	-7.169,00	-24
a) in die zweckgebundenen Rücklagen	-7.169,00	-11
b) in die Erbschaftsrücklage	0,00	-3
c) in die freie Rücklage	0,00	-10
10. Mittelvortrag	-21.051,16	0

Die Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unter 1a) Spenden und Bußgelder ergibt sich aus einem Zuschuss in 2011 von 50.000 Euro. Die reinen Spendeneinnahmen stiegen im Jahreszeitraum 2011/2012 von 62.403,23 auf 98.469,17 Euro.

Die GuV gliedert sich wie im Vorjahr nach § 275 HGB und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagenentwicklung). Wir bilden die GuV in Gänze ab, um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Tortendiagramme und Tabellen auf den vorherigen Seiten etwas ab. Letztere verdeutlichen die Mittelverwendung nach Bereichen.

Impressum:

© 2013, NABU International Naturschutzstiftung, Charitéstr. 3, 10117 Berlin, www.NABU-International.de; Text: Dr. Barbara Maas; Redaktion: Annika Natus, Pia Wiesner, Miriam Bittar; Gestaltung: Miriam Bittar, springer f3, Köln; Fotos: Sergej Trepets; Bezug: Den ausführlichen Jahresbericht erhalten Sie zum kostenlosen Download unter www.NABU-International.de/Jahresbericht.